

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg,
und Organ der Botan. Vereinigung in Würzburg und des Berliner bot. Tauschvereins.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben
von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten
Arbeiten volle Verantwortung.

N^o 6.	— Erscheint am 15. jeden Monats. —	1900.
Jun i.	Preis: vierteljährl. 1.50 Mk. bei freier Zusendung.	VI. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: Eggers, Bot. Beobachtungen auf meiner Reise nach dem Orient 1899. — Th. Hellwig, Florenbild der Umgegend von Kontopp im Kreise Grünberg in Schlesien (Forts.). — Dr. E. K. Blümmel, Beiträge zur Flora von Niederösterreich (Schluss). — Dr. J. Murr, Phaenologische Plaudereien aus der Innsbrucker Flora (Schluss). — Otto Will, Uebersicht über die bisher in der Umgegend von Guben in der Niederlausitz beobachteten Leber-, Torf- und Laubmoose (Forts.). — Otto Kuntze und Tom von Post, Nomenklatorische Revision höherer Pflanzengruppen und über einige Tausend Korrekturen zu Englers Phaenogamen-Register.

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: Inhaltsangabe verschied. bot. Zeitschr.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Preuss. bot. Ver. (Ref.). — Bot. Verein für d. Prov. Brandenburg (Ref.). — Preisausschreibung. — Raciborski, M., Cryptogamae parasiticae in insula Java lectae exsiccatae. — Bot. Reise nach Transkaukasien.

Personalnachrichten. — Corrigenda.

Botanische Beobachtungen auf meiner Reise nach dem Orient 1899.

Von Eggers in Eisleben.

Mit der Schnelligkeit eines heimwärtsziehenden Wandervogels reiste ich Ende Februar des verflossenen Jahres über München, Brennerpass, durch Nord- und Mittelitalien zunächst bis Brindisi. In Deutschland lag die Pflanzenwelt trotz des milden Winters noch im tiefen Schlummer. Auf den Alpen starren die Gefilde und Höhen unter Schnee und Eis, und auch in der lombardischen Tiefebene streckten nur ganz vereinzelt, soweit ich es vom Eisenbahnzuge aus beobachten konnte, die ersten Frühlingsblumen schüchtern ihr Haupt hervor. Je weiter aber nach Süden, desto mehr war auch die Vegetation entwickelt. In Bologna wurden auf den Strassen schon Veilchensträusse verkauft. Vom Wagen aus erblickte ich blühende Aprikosen, Hahnenfuss, Hirtentäschel, Marienblümchen, Ehrenpreis. Die Brombeersträucher bleiben auch hier im Winter belaubt. Hinter Arkona sahe ich in den Gärten grüne, belaubte Bäume, wie Myrten, Mandel- und Orangenbäume, Eucalypten.

Auf den Feldern standen eine Buff- oder Saubohnenart und viele unserer Gemüsegewächse (*Cruciferen*) schon in voller Blüte: weisslich schimmernde Myrten zieren hier, wie in der Lombardei der Maulbeerbaum, die Felder, Anhöhen und Hügel. In der Umgegend von Foggia hatte sich stellenweise schon der Roggen gelagert.

Aber eine ausgedehnte Kältewelle, welche damals Europa durchzog, erstreckte sich auch bis nach Süditalien. In Brindisi hatte es sogar vor einigen Tagen geschneit, für die dortige Gegend eine seltene Naturerscheinung. Manches zarte Frühlingsblümchen war unter dem eisigen Hauche erstorben. Als ich am 1. März abends 10 Uhr in Brindisi anlangte, wehte eine harte, kalte Luft. Da das Schiff Habsburg (Oesterreichischer Lloyd) erst am Abend des andern Tages abfuhr, so benutzte ich die mir am Tage übrigbleibende Zeit zum Botanisieren in der Umgegend von Brindisi. 20 Pflanzenarten waren meine Ausbeute, die ich nachher in aller Ruhe auf dem Schiffe präparierte: *Linaria reflexa* Desf., *Ornithogalum excapum* Ten., *tenusifolium* Guss., *Fumaria Gussoni* B. rar. *Jordani* Guss., *Smyrniolum olusatrum* L., *Picridium vulgare* Desf., *Calendula bicolor* Raf., *Euphorbia helioscopia* L., *Sonchus tenerimus* L., *Lotus cytisioides* L., *Scabiosa holosericea* Bert., *Trigonella corniculata* L., *Calendula parvifolia* Raf., *Anemone stellata* Lam., *Oxalis cernua* Thbg., *Picridium vulgare* Desf.

Als ich am 5. März bei Alexandrien den Boden Afrikas betrat, schien ich mich plötzlich in unsern Sommer versetzt. Weizen und Gerste hatten volle Aehren, der Flachs blühte, der Klee wurde überall gemäht, und warme Sommerlüfte belebten die Natur. Die Vegetation schien ihren Höhepunkt erreicht zu haben. In dem herrlichen Esbeckiye Garten zu Kairo, in den Anlagen des Museums von Gizeh und in dem daran stossenden zoologischen Garten, früher Haremsgarten, konnte ich nicht genug die Fülle und Blütenpracht der südländischen Sträucher und Gewächse bewundern. Sonst ist aber das Nilthal kein geeignetes Feld für Botaniker. Jedes Stückchen Land, welches nur irgendwie zu kultivieren ist, wird von den fleissigen und thätigen Fellachen oder Landbewohnern bewässert und zum Ackerbau verwendet. Fruchtländ und Wüstenland grenzen sich scharf ab. Aber auch die Wüste bietet nicht viel. Sowohl die libysche wie auch die arabische Wüste sind fast vegetationslos. Auf dem Kies- oder Sandboden hinschreitend, durchzieht man eine monotone, von kleinen Erhebungen kreuz und quer durchschnittenene Ebene, in der sich weit und breit nicht die geringste Spur eines organischen Lebens bemerkbar macht, in der kein Baum oder Strauch mit frischem Grün unser Auge labt, sondern wo wir ringsumher unausgesetzt nur die der Wüste eigenen graugelbe Farbe am sonnverbrannten Gestein erblicken. Nur wo in der Wüste Senkungen, Vertiefungen oder Wasserrinnen auftreten, macht sich Pflanzen- und auch Tierleben bemerkbar. Wenn aber im April der heisse, trockene Wüstenwind, der sogenannte Chamsin, der die Luft mit feinem Staub erfüllt, zur Herrschaft gelangt, wird bald jegliche Pflanze in der Wüste vernichtet. Im Monat März erreicht deshalb die Vegetation im Wüstenlande Egyptens den Höhepunkt, um von nun an rapid abwärts zu sinken. In den Vertiefungen neben den drei grossen Pyramiden von Gizeh fand ich 23 Pflanzenarten, auf dem Totenfelde bei Sakkarah 10 Arten, neben den Chalifen- und Mamlukengräbern 12 Arten und auf dem Wege nach der Mosesquelle, nicht zu verwechseln mit der eigentlichen Mosesquelle

bei Suez, 20 Arten. Bei den Pyramiden: *Gaylussia canescens* Hil., *Newcada procumbens* L., *Reseda Arabica* Boiss., *Centaurea Aegyptiaca* L., *Eremobium lineare* Boiss., *Plantago ovata* Forsk., *Linaria Haclowa* Des., *Picris radicata* Forsk., *Erodium bryoniaefolium* Boiss., *pulverulentum* Cov., *Uropetalum erythraeum* Webl., *Cleome Arabica* L., *Arnebia tinctoria* Forsk., *Senecio coronopifolius* Desf., *Lotus angustissimus* L., *Isloga spicata* Schultz, *Kochia muricata* Schrad., *Brocchia cinerea* Vis., *Malva parviflora* L., *Pteranthus echinatus* Des., *Zygophyllum album* L.

Bei den Chalifen- und Mamlukengräbern: *Zolikoferia nudicaulis* Boiss., *Diploxaris Harra* DC., *Aphodelus tenuifolius* v. *micranthus* Boiss., *Stipa tortilis* Desf., *Cynodon dactylon* L., *Heliotropium luteum* Boiss., *Erucaria crassifolia* Forsk., *Fagonia mollis* Del., *Stachys affinis* Fres., *Aurillaea Gacini* DC., *Sporobolus spicatus* Kth., *Picridium orientale* DC.

Auf dem Wege nach der Mosesquelle: *Fagonia mollis* Del., *Senebiera Nilotica* Boiss., *Polypogon Monspeliense* Des., *Centaurea Aegyptiaca* L., *Fagonia parviflora* Boiss., *Pinardia coronaria* Lam., *Amberboa Lippii* DC., *Mesembryanthemum nodiflorum* L., *Zilla myagroides* Forsk., *Zolikoferia nudicaulis* Boiss., *Astragalus tuberculatus* DC., *Reseda propinqua* R. Br., *Cassia obovata* Coll., *Spergularia diandra* Guss., *Anthemis deserti* Guss., *Trigonella argata* Vis., *Cotula anthemoides* L., *Phelypaea Muteli*.

Die Mosesquelle, in Reisehandbüchern wohl ihres Pflanzenreichtums wegen erwähnt, ist von Kairo aus in etwa 2 Stunden zu erreichen. Ein Fahrweg führt nicht dahin, sondern ein schwach betretener Pfad zieht sich in der 15—20 m breiten, meist trockenen Wasserrinne bis zur Mosesquelle, der Fremde ist somit unbedingt auf Führer angewiesen. Im Winter mag diese Rinne mit Wasser gefüllt sein, zur Zeit meines Besuches war sie trocken und vielfach mit Pflanzen bestanden. Da ich ausser meinem Eseltreiber noch einen kleinen Araberjungen aus einem Orte neben den Chalifengräbern zum Pflanzensuchen mitgenommen hatte, so ist mir wohl kaum eine Pflanzenart entgangen, und wenn ich trotzdem nur 20 Arten auf dem 2 Stunden langen Wege gefunden habe, so ist jene Erwähnung in den Reisehandbüchern wohl nur vergleichsweise aufzufassen. Denn abseits der Rinne hat man auf dem Wege zur linken Seite die unabsehbare, vollständig vegetationslose Wüste vor Augen, während auf der andern Seite das ebenfalls pflanzenlose Kalksteingebirge Mokattam sich bis zur Mosesquelle erstreckt. Schnelle Eidechsen, langbeinige Käfer, meine Fangflasche füllend, und eine Heideelerchenart trieben ihr Wesen zwischen den grünenden Pflanzen, sonst war alles ringsumher öd und tot. Der Anblick der Wüste, die Einförmigkeit und das tiefe Schweigen, welches auf dem Ganzen ruht, macht einen gewaltigen Eindruck auf jeden, der sich zum ersten Male in solche Welt versetzt sieht.

In der Umgegend von Port Said, das nach Asien fahrende Schiff liegt einen Tag im Hafen, fand ich 11 Arten; der Ort liegt auf einer dünnen, pflanzenlosen Sandscholle, und nur in weiterer Entfernung am Suezkanale gedeihen Pflanzen.

Bei Port Said: *Suaeda altissima* Pall., *Kochia muricata* Schrad., *Zygophyllum simplex* L., *Polypogon Monspeliense* Desf., *Alhagi Maurorum* DC., *Frankenia pulverulenta* L., *Cyperus conglomerata* Rottb., *Senecio coronopifolius* Desf., *Centaurea glomerata* Vahl, *Schismus Arabicus* Nees, *Chenopodium polyspermum* L.

(Forts. folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers, von

Artikel/Article: [Botanische Beobachtungen auf meiner Reise nach dem Orient 1899. 101-103](#)